

Heimat – eine leidenschaftliche Beziehung? Zeitgeschichtliche, persönliche und methodische Annäherungen

„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“,
so singt Herbert Grönemeyer.
Was ist Heimat für Sie?
Welche Beziehung haben Sie zu diesem vielschichtigen Begriff?

Heimat löst ganz unterschiedliche Assoziationen aus. Wir denken an unseren Geburtsort, ein Haus, eine Wohnung, einen Dialekt, Familie und/oder Freunde. Sich geistig oder geistlich „zuhause“ fühlen, auch das kann Heimat sein. Manchmal wird erst in der Fremde deutlich, was einem zur Heimat geworden ist. Dabei spielt es für die eigene Biografie eine große Rolle, ob die Herkunftsfamilie oder wir selbst die eigene Heimat freiwillig verlassen haben oder ob sie uns – wie bei Flüchtlingen und Vertriebenen – genommen wurde. Zeitgeschichtlich war und ist „eine Heimat haben“ nie selbstverständlich.

Heimat führt uns erinnernd zu dem, was einmal bedeutsam war und reflektierend zu dem, was einem heute (immer noch) wichtig ist. „Sich zu beheimaten“ ist im heutigen Leben zu einer zentralen Aufgabe aktiver Lebensgestaltung geworden. Weltweite Entwicklungen, große Fluchtbewegungen verweisen auf eine aktuell historische, gesellschaftliche Aufgabe. Heimat gilt es so weiterzuentwickeln, dass alle Menschen dieser Welt gut leben können.

Der Fachtag Biografiearbeit wird verschiedene Facetten des Themas in den Blick nehmen. Drei Impulsvorträge beleuchten das Phänomen „Heimat“ aus zeitgeschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologisch-theologischer Perspektive.

Workshops laden ein, ausgewählte Themenaspekte zu vertiefen und methodische Anregungen für die biografische Arbeit in Gruppen oder mit Einzelnen zu gewinnen.

Lesung und Musik runden den Tag kulturell ab.

Der Fachtag richtet sich an Menschen, die ehrenamtlich oder beruflich mit anderen biografisch arbeiten und an alle, die sich für Biografiearbeit interessieren.

Cornelia Stettner
forum erwachsenenbildung
evangelisches bildungswerk
nürnberg

Doratheia Strichau
Arbeitsgemeinschaft für
Evangelische Erwachsenen-
bildung in Bayern

Programm

- 9.30 Uhr** Ankommen bei Kaffee und Butterbrezen
- 10.00 Uhr** Begrüßung und inhaltlicher Einstieg
- 10.15 Uhr** **Heimat
Be-Deutungen**
Zeitgeschichtliche und rechtliche Dimensionen
Dr. Norbert Göttler,
Bezirksheimatpfleger in Oberbayern, Autor, Filmemacher
Das Thema im Dialog
- 11.05 Uhr** P a u s e
- 11.20 Uhr** **Heimat
Woher komme ich?
Wohin gehe ich?**
Anthropologische und theologische Dimensionen
Dr. Thomas Popp, Professor für Praktische Theologie,
Evang. Hochschule Nürnberg
Das Thema im Dialog
- 12.10 Uhr** **Heimat in der globalisierten Welt**
„Heimat, Garten des Menschlichen“
Dr. Norbert Göttler
Das Thema im Dialog
- 13.00 Uhr** M i t t a g e s s e n
- 14.00 Uhr** **Heimat
Inhaltliche Vertiefungen und
methodische Zugänge**
Workshops A bis F
- 15.45 Uhr** K a f f e e
- 16.00 Uhr** **„... und wachte in der Frühe auf
an fremder Wand.“** (Else Lasker-Schüler)
Gedichte und Musik
Gudrun Wiedemann, Schauspielerin und Rezitatorin
- 17.00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Workshops

A **Meine Herkunftsfamilie und mein Heimat-Bild Zusammenhänge entdecken**

Ob in der eigenen Familiengeschichte „Heimat verloren“, ob das „Dorf nie verlassen“ wurde oder ob Umzüge den Alltag prägten, ob Heimat ein oder kein Thema war – all das hat auch Einfluss auf mein Bild von Heimat: auf meine Sehnsüchte, meine Abneigungen, auf die Art und Weise, wie ich Heimat (er)lebe. Der Workshop lädt zu einer Entdeckungsreise ein. Er ermöglicht Ihnen einen spezifischen Blick auf Ihre Herkunftsfamilie, auf die Großeltern- und Elterngeneration. Sie erhalten methodische Anregungen für die eigene Praxis.

Nora Treiber-Dengler, Diakonin, Familientherapeutin

B **Heimat, die ich mir wünsche Heimat als Garten des Menschlichen**

Heimat, die wir uns wünschen, will gestaltet werden. Für eine Heimat als „Garten des Menschlichen“ gilt das allemal. Doch was könnte „menschlich“ ganz konkret meinen? Wo erleben Sie Menschlichkeit? Was können wir tun, damit es in unserem Lebensumfeld, in unserer Welt menschlicher zugeht? Und bei dem Gartenbild bleibend die Frage: Was würden Sie gerne säen, wachsen lassen, aufblühen sehen und ernten? Wir nähern uns in kreativer Form diesen Fragen und arbeiten mit Symbolen. Sie reflektieren Relevanz von Thema und Methode in Ihrem Arbeitsfeld.

Melanie Sommer, Pädagogin M.A. / Doratheia Strichau,
Dipl. Sozialpädagogin (Univ.)

C **Heimat auf dem Teller Eine methodische Annäherung**

Heimatlichen Geschmackserinnerungen kann sich niemand entziehen. Bei der sinnlichen Erfahrung des Essens werden wie von selbst Erinnerungen lebendig: die Atmosphäre des Zubereitens und Essens, Personen, Orte und Ereignisse. Wir nähern uns in kreativer Weise ausgewählten Heimat-Gerichten und kommen über ihre Bedeutung in der eigenen Biographie ins Gespräch. Wir reflektieren die methodische Zugangsweise im Blick auf den Transfer ins eigene Arbeitsfeld.

Cornelia Stettner, Diakon, Supervisorin

-> Weitere Workshops siehe Rückseite!

Absender:

AEEB-Landesstelle
Frau Großbuchberger
Herzog-Wilhelm-Str. 24
80331 München